

# Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 120

Samstag, den 5. August 1893

54. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen. Bekanntmachung.

In den hienach genannten Orten und an den beigefügten Tagen und Stunden wird durch den aufgestellten Richtermeister Maier von Schorndorf die

### Freiwillige Prüfung

der Maße, Schankgefäße der Wirthe, Gewichte und Wagen, sowie der Maßstäbe der Bauhandwerker, der sich hiezu meldenden Gewerbetreibenden auf deren Antrag **kostenfrei** stattfinden.

Dies wird mit der Aufforderung an die Gewerbetreibenden bekannt gemacht, die Gelegenheit zu **kostenfreier** Prüfung ihrer Maße, Gewichte und Wagen, sowie der Maßstäbe zu benützen und mit dem Anfügen, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstiger Vorschriftenwidrigkeiten welche sich bei dieser Freiwillig veranlassenen Prüfung ergeben, **eine Strafeinschreibung nach § 369 No. 2 des Strafgesetzbuchs nicht erfolgt.**

Wenn in Folge der Revision der derselben unterworfenen Gegenstände, eine Berichtigung oder Nachstempelung letzterer erfolgt, so haben die beteiligten Gewerbetreibenden hiefür die vollen richtamtsmäßigen Gebühren zu bezahlen. Der Richtermeister darf jedoch mit diesen Arbeiten erst dann beginnen, wenn sämtliche zur Prüfung gebrachten Gegenstände untersucht sind.

#### 1. Oedernhardt.

am 16. August d. J. Vorm. 9 bis 12 Uhr.

#### 2. Dypelsbohm.

am 16. Aug. d. J. Nachm. 2 bis 6 Uhr

am 17. Aug. d. J. Vorm. 8 bis 12 Uhr.

#### 3. Brezenacker.

am 17. Aug. d. J. Nachm. 2 bis 5 Uhr.

#### 4. Nettersburg.

am 18. Aug. d. J. Vorm. 9 bis Ab. 5 Uhr

#### 5. Deiselsbrunn.

am 19. Aug. d. J. Vorm. 9 bis 12 Uhr.

#### 6. Bürg.

am 19. Aug. d. J. Nachm. 1 bis 4 Uhr

#### 7. Baach.

am 19. Aug. d. J. Nachm. 4 bis 6 Uhr.

Am 3. August 1893.

#### 8. Höfen.

am 21. Aug. d. J. Vorm. 8 bis Abends 5 Uhr.

#### 9. Hertmannsweiler.

am 22. August d. J. Vorm. 9 bis Ab. 5 Uhr.

#### 10. Birkmannsweiler.

am 23. Aug. d. J. Vorm. 9 bis Ab. 5 Uhr.

#### 11. Steinach.

am 24. Aug. d. J. Vorm. 9 bis 12 Uhr.

#### 12. Reichenbach.

am 24. Aug. d. J. Nachm. 2 bis 5 Uhr.

#### 13. Bäumingsweiler.

am 25. Aug. d. J. Vorm. 9 bis 12 Uhr.

#### 14. Buoch.

am 25. Aug. d. J. Nachm. 1 bis 5 Uhr.

R. Oberamt: A.-B. F r i s c h.

## Waiblingen. Die Ortsvorsteher

der in der vorstehenden Bekanntmachung genannten Gemeinden haben dies auch in ihren Gemeinden zu erlassen, unter Angabe des Lokals der Vornahme der Prüfung, welches von der Gemeinde zu stellen ist, und wohin die Gewerbetreibenden ihre Maße, Gewichte, Wagen und Maßstäbe zu verbringen haben.

Der Prüfung hat ein Mitglied des Gemeinderaths als Urkundsperson auf Kosten der Gemeinde anzuwohnen. Der Prüfung sind auch die Weinmaßgeschirre zu unterwerfen.

Am 3. August 1893.

R. Oberamt: A.-B. F r i s c h.

## Verbindungsbahn

### Untertürkheim—Kornwestheim.

Preisangaben für Kies und Sand zu Betonirungen, sowie Mauer- (Fluß- oder Grab-) sand nicht entgegen. Cannstatt, den 31. Juli 1893. Kgl. Eisenbahnbaudirection.

S. B.

Schlierholz.

Waiblingen.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen **Gottlob Hummel**, Friedrichs Sohn, Zimmermanns hier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dessen Verlassenschaftsteilung  **binnen zwei Wochen**

bei dem R. Gerichtsnotariat hier anzumelden und zu erweisen.

Den 3. August 1893.

Raum der Teilungsbehörde:

R. Gerichtsnotariat:

Waifengerichtsvorstand:

Seig

Höcker.

Waiblingen.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Donnerstag den 28. September d. J. wird heuer wieder das **Landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt** abgehalten. Das Programm für dasselbe mit genauen Bestimmungen für die mit demselben verbundenen Ausstellungen und Prämierungen von Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen ist im Staatsanzeiger vom 30. Juli d. J. No. 176 veröffentlicht worden. Für die **Prämierung von Rindvieh** sind im Ganzen 73 Preise mit 11570 M. ausgesetzt, wobei noch hervorgehoben wird, daß 5 Preise für **Sammlungen von Einzeltüchern** und 6 Preise für **Sammlungen von Züchtern**

einigungen, die übrigen Preise für Einzeltiere vorgesehen sind, daß der Transport der Ausstellungstiere, soweit er mit der Eisenbahn stattfindet, auf Staatskosten geschieht und daß auch den Ausstellern — unter bestimmten Voraussetzungen — Aufenthaltskosten — Entschädigungen verabreicht werden.

Für das Prämierungsverfahren beim Rindvieh sind die neuen Grundbestimmungen für die staatliche Rindviehschau beim landw. Hauptfest (Wochenblatt für Landwirtschaft von 1891 No. 20:) maßgebend.

Die Bestimmungen für die **Schaf- und die Sa. w. in. c. Prämierung** haben eine Aenderung gegen früher nicht erfahren. Auch Fabrikanten von **landwirtsch. Maschinen** und **Geräten** werden hienit auf die günstige Gelegenheit zur Ausstellung ihrer Fabrikate aufmerksam gemacht und zur Beteiligung veranlaßt.

**Aussteller von Rindvieh** haben ihre Tiere **spätestens bis 15. August d. J.** und **Aussteller von Schweinen** solche **spätestens bis 10. September d. J.** beim Sekretariat für Landwirtschaft in Stuttgart mittelst besonderer Formulare, welche vom

Sekretariat der R. Centralstelle oder bei dem Unterzeichneten bei rechtzeitiger Anmeldung zu haben sind, anzumelden; **Aussteller von Maschinen und Geräten, Obst, Trauben und anderen landwirtsch. Produkten** haben der R. Centralstelle für Landwirtschaft in Stuttgart unter näherer Bezeichnung derselben und des etwa erforderlichen Raums **bis längstens 15. September d. J.** Anzeige zu machen. Schließlich wird noch bemerkt, daß auch das landw. Wochenblatt das Nähere über dieses landwirtsch. Hauptfest enthält worauf hienit ebenfalls mit dem Anfügen hingewiesen wird, daß Anmeldungen **zeitig und mit unbedingter Einhaltung** der hiefür **ausgesetzten Termine** zu machen sind, da die Größe des zu erstellenden Ausstellungsgebäudes von dem Umfang der Anmeldungen etc. abhängt.

Den 4. August 1893.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Stellvertreter des Vorstands und Sekretär:

Oberamtspfleger: C h e l.

Waiblingen.

### Bekanntmachung betr. das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft wird eine Anzahl Abzeichen zum Eintritt in den inneren Kreis beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt abgeben. Die Schultheißenämter werden nun ersucht, spätestens bis Freitag den 25. d. Mts. hierher mitzutheilen, wieviele Vereinsmitglieder in ihrer Gemeinde solche Abzeichen wünschen. Anmeldungen, welche nach genanntem Tage einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dabei wird bemerkt, daß diese Abzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von diesen daher nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an Kinder verabsolgt werden dürfen.

Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Eintrittsabzeichen für landwirtschaftliche Bezirksfeste selbstverständlich zum Eintritt in den inneren Kreis in Cannstatt nicht berechtigen. Den 4. August 1893.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:  
Stellvertreter des Vorstands und Sekretär:  
Oberamtspfleger: **G. Sel.**

### Privat-Anzeigen.

## Turnverein Waiblingen.

Montag den 7. August

### Monatsversammlung im Lokal

Wegen Besprechung des Gaufestes in Schorndorf wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Turnabende für active Mitglieder:

Dienstag und Donnerstag.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

### Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt ihr in der Grabenstraße in freundlicher freier Lage befindliches Haus zu verkaufen. Liebhaber können es jeden Tag einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

**Leonhardt Schwarz,**  
Wittwe.

Bad Neustädtele.

Morgen Sonntag, den 6. d. Mts.

### Conzert

von der hies. Stadtkapelle  
Anfang 1/4 Uhr

Entré 20 Pf.

### Reine Bettfedern (Landrupf)

Bettdecke, Bettbarchent, Bett-Schurz- & Handtuchzeug empfiehlt zu billigen Preisen.

Complete Betten & Aussteuern

werden solid und billig angefertigt.

Waiblingen **Johannes Baelz.**

Frohnackerstraße.

Stuttgart.

Mein Gold- & Silberwarengeschäft befindet sich jetzt

Marktstr. 7

im Hause des Herrn J. Josenhaus.

**Karl Munz, Goldarbeiter.**

(jetzter Hirschstr. 5.)

Waiblingen.

In der Stier'schen Biegelei ist folgende sehr guter gebrannter weißer und schwarzer

### Kalk

sowie gut gebrannte

### Dachplatten

und Backsteine zu haben  
alte Bahnhofstraße.

Waiblingen.

Eine freundliche

### Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

### 900 Mark

Pflegschaftsgeld hat bis Martini oder früher gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

**Nieger, Schreiner jr.**

Waiblingen.

Den Ertrag von einem 1/2 Morgen

### Gerste

hat aufträglich zu verkaufen.

**Kanffmann, J. Ohlen.**

Miet-Verträge

empfehlen **G. F. Bud.**

Waiblingen.

### Wicken, Buchweizen, Gold-Erbesen, Incarnatklee,

empfehlen in bester keimfähiger Waare.

**Fritz Mayer.**

### Sanitätsrat Dr. Bilfinger

Spezialarzt für Naturgemähes Heilverfahren

ist zurückgekehrt

und wohnt jetzt

Schloßstr. 14 (beim Bahnhof.)

Sprechst. 2-5 Uhr Telefon No. 210. 11

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen jeden Sonntag bei jeder Witterung von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr abends Vorherige Bestellung auch Wochentage bei Herrn Kaufmann Baelz. Auch werden bei mir zu jeder Zeit nach Bildern Vergrößerungen kunstgerecht hergestellt bei soliden Preisen.

**W. Rössle,**

Photograph aus Stuttgart.

Waiblingen.

### Eine Obst-dörre

mit 6 Schubläden hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

### Eine Parterrewohnung

samt allen Erfordernissen ist auf Martini zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

### Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling wird unter günstigen Bedingungen angenommen, bei

**Albert Köhle, Bäcker**

in Gfilingen

Stuttgart.

### Seiden-Hüte Filz-Hüte, Plüschhüte

**Rameelhaar-Hüte,**

in größter Auswahl empfiehlt

**W. Klumpp, Hutmacher,**  
Hirschstraße 5.

Stuttgart.

### Gold- & Silber-

Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

### Oberlinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**Karl Munz,**

Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5

jetzt Marktstr. 7.

Waiblingen.

Ein ordentliches

### Laufmädchen

wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

### Fässerverkauf

Neue und gebrauchte weingrüne Fässer im Gehalt von 60 bis 700 Liter billig zu verkaufen.

Stuttgart

Gymnasiums-Straße 6.

Bei Appetitlosigkeit und schlechtem Magen bewähren sich die schon längst als Durststillend bekannten

**Wieland's**

**Pfefferminz-Bonbon.**

Zu haben 3 Stück für 1 Pf., 100 Gramm 20 Pf. bei Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.

Eine schöne

### Wohnung

ist bis Martini zu vermieten

Stöcker,

Frohnackerstraße.

### Mildeste Seife

Veilchen-Rosen-Honig-

garantirt rein u. sehr aromatisch, empf. in Packeten à 3 St. = 40 Pf.:  
**Theodor Daiber.**

Cannstatt.

**Karl Baue,** Holzhändler in Cannstatt sucht eine

### Pachtwirtschaft.



Waiblingen.

Garantirt reinen

### Schleuderhonig

hat im Auftrag zu verkaufen.

**Karl Wahl, Marktplaz.**



Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs

Betonierungs-Arbeiten

jeder Art.

Pflaster-,

Vielfach-, Schwemms-

u. Brunnenröhrge.

Boden-Plättchen

in div. Farben empfohlen

Krutina & Mühle

Untertürkheim bei Stuttgart.

**Pfund's**

**Milch-**

**Seife**

hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart u. weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei

**Gebrüder Pfund**

in Dresden

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Handlungen.

In Waiblingen bei Herrn **Carl Klenk.**

**Tapeten!**  
 Naturelltapeten von 10 Pf. an  
 Glanztapeten " 30 " "  
 Goldtapeten " 20 " "  
 in den schönsten und neuesten Mustern  
 Musterkarten überallhin franco.  
**Gebr. Ziegler, Fünchburg.**

Waiblingen.  
 1 kleineres

**Logis**

samt allem Zugehör hat an eine  
 geordnete Familie bis Martini zu  
 vermieten.

**Gottlob Häbich**

Waiblingen.  
 Ein gelber Mops

hat sich  
**verlaufen**



um dessen Zurückgabe bittet gegen  
 Belohnung.

Wo? sagt die Redaktion

Waiblingen.  
 Unterzeichneter verkauft im Auf-  
 trag von **Joh. Dobler** bei der  
 Felter eine neumelilige

**Ruh**

nächsten Montag 7. Aug. morgens  
 9 Uhr. **Georg Vetsch.**

**Württemberg.**

— Infolge der am 26. Juli l. J. und den folgenden Tagen ab-  
 gehaltenen Konkurssprüfung sind in das evang. Seminar in Tübingen  
 aufgenommen worden: K r u n e r, Karl, S. d. Schuhmachers in Win-  
 nenden, Z i e m s s e n, Ludwig, S. d. Gymnasiallehrers a. D. in  
 Winnenden.

[?] **Waiblingen**, 4. August. Im Laufe des Monats Juli  
 d. J. sind 6 bei Hrn. S a a s hier gekaufte Anlehenloose gezogen worden.

[?] **Beinstein**, 3. August. Am heutigen Tage verließ uns  
 Herr Schullehrer G r a t h w o h l, um als erster von vier Lehrern in  
 Löchgau Bez. Besigheim einzutreten. Sechs Jahre dauerte seine segens-  
 reiche Wirksamkeit in unserer Gemeinde. Wohl niemand hätte geglaubt,  
 daß er in seinem hohen Alter noch einmal die Sorgen eines Linzigs  
 auf sich nehmen würde; aber die Verhältnisse besonders der beiden  
 letzten Jahre waren, wenn er nicht seine Gesundheit unwürdiger Weise  
 aufs Spiel setzen wollte, dazu angethan, einen baldigen Wechsel für  
 angezeigt zu erachten. Seine Kollegen hatten ihn sehr gerne u. beklagen  
 seinen Abgang, hinwiederum beglückwünschten sie ihn zu seiner neuen,  
 sehr guten Stelle. Er war ein Mann von seltener Anspruchslosigkeit,  
 allerdings etwas reserviert gegen ferner Stehende, was ihm vielleicht  
 öfters fälschlicherweise als Stolz ausgerechnet worden sein mag. Sein  
 anspruchsloses Wesen erwarb ihm das Vertrauen aller Gutgesinnten,  
 und besonders diejenigen, welche intimen Verkehr mit ihm pflogen,  
 lernten ihn als rechtschaffenen, wahrheitsliebenden und treuen Kollegen  
 und Freund kennen. Er war ein tüchtiger, rastlos strebender Schul-  
 mann, der mit hingebendster Treue seines schmeren Berufes wartete.  
 Wie gerne ihn die Schüler hatten, das bewiesen die Thränen in den  
 Augen der Kinder als er ihnen zum letztenmale Lebewohl sagte. Als  
 Feind aller Ehrenbezeugungen, sobald sie seine Person betrafen, entzog  
 er sich stets den Gelegenheiten, die derartige erwarten ließen. So  
 verzichtete er auch auf einen offiziellen Abschied in hiesiger Gemeinde  
 und verbrachte mit den Seinigen die letzten Stunden in Waiblingen,  
 im Kreise treuer Verwandten und Freunde. Ein biederherziger, wohl-  
 wollender Freund, der zu jedem Opfer bereit war, ein edler Charakter  
 ohne Falch im engeren Kreise auch heiterer Geselligkeit zugänglich, so  
 wird sein Bild den zahlreichen Eltern, Schülern und Freunden in der  
 Nähe und Ferne in treuer, dankbarer Erinnerung bleiben. Wir wünschen,  
 daß Herr Grathwohl seine Tage in Ruhe und Frieden am neuen Orte  
 zubringen möge und sagen ihm nochmals ein herzliches Lebewohl!

**Endersbach**. Der Kirschentransport ab hiesiger Station  
 betrug in diesem Jahr 23 000 Körbe mit einem Gewicht von 445 000  
 Kilo oder 8900 Zentner. Dieselben gingen größtenteils nach  
 Bayern, hievon nach München 10 000 Körbe mit 190 000 Kilo, nach  
 Augsburg 4600 Körbe mit 101 000 Kilo. Den Durchschnittspreis pro  
 Zentner zu 14 - 15 Mk berechnet, ergibt dies einen Erlös von 125 000  
 bis 130 000 Mk.

Der **Ausschuß** des württembergischen evangel.  
 Volksschullehrer-Vereins hat an das Ministerium des  
 Kirchen- und Schulwesens eine Eingabe gerichtet betreffend die Fürsorge  
 für unständige Lehrer und Lehrerinnen in Krankheitsfällen.

— Die Eisenbahnverwaltung wird am Sonntag den 6. August  
 einen Sonderzug mit ermäßigten Fahrpreisen von S t u t t g a r t  
 nach F r i e d r i c h s h a f e n und zurück ausführen, durch welchen  
 auch den Besuchern des Regimentsfestes in Weingarten günstige Gelegen-  
 heit geboten ist, die Reise nach Ravensburg und zurück an einem Tage  
 zu machen. Der Zug fährt in der Nacht vom Samstag zum Sonntag  
 um 12 Uhr in Stuttgart ab, kommt 5 Uhr 28 in Ravensburg und 6  
 Uhr 10 vormittags in Friedrichshafen an, verläßt Friedrichshafen um  
 9 Uhr 28 und Ravensburg um 10 Uhr 8 abends und trifft am Mon-  
 tag früh 3 Uhr 30 wieder in Stuttgart ein. Eine Rückfahrkarte III.  
 Klasse mit 10 tägiger Gültigkeitsdauer kostet von Stuttgart nach Ravens-  
 burg 6 Mk. 40 Pf. und nach Friedrichshafen 7 Mk.

**Gannstatt**, 3. August. Nur wenige Tage trennen uns von  
 der Eröffnung unserer Bezirksgewerbeausstellung. Fertig stehen die neu  
 errichtete Gewerbehalle, die große Maschinenhalle und die offene Aus-  
 stellungs-halle, in welche schon der größte Teil der Aussteller mit ihren  
 Gegenständen eingezogen sind. Ueberall zeigt sich reges Leben und wird  
 eifrig gearbeitet, in den Räumen für das Kleingewerbe, wie in den  
 Maschinenräumen, in welchen Dampfkraft, Petrolmotoren und elektrische  
 Motoren alle Arten von Maschinen zum Betrieb verschiedener Branchen  
 gewerblicher Thätigkeit in Bewegung setzen werden. Der soeben im  
 Druck erschienene und mit einer hübschen Ansicht der neuen Neckarbrücke  
 versehene Katalog wird durch zwei Pläne über die Lage unserer Aus-  
 stellungs-Lokalitäten und über die Verteilung der Objekte in den Hallen  
 und im Garten genügenden und befriedigenden Aufschluß geben. Aber  
 auch die für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher nötigen Räume,  
 wie die große Wirtschaftshalle und die Weinhalle sind in genügender  
 Größe und besonders letztere mit vielem Geschmack erstellt und warten  
 im Sehnsucht vielseitigen Besuches.

**Horb**, 28. Juli. In vielen Hopfenanlagen zeigt sich jetzt eine  
 weitere Besserung der Pflanzen; dieselben treiben neue Ranken und be-  
 kommen auch reichlicheren Anflug. Ähnlich lauten neuerdings auch  
 manche Nachrichten von auswärts. Der Markt in Nürnberg ist wieder  
 ruhiger geworden, die Tendenz jedoch noch fest. Bezahlt wurde daselbst  
 in den letzten Tagen noch bis 205 Mk. für 1892er Hopfen. Jüngst  
 angekommene 1893er Stettermärkte wurden mit 3 Mk. per Pfund bezahlt.

**Nordheim**, 2. August. In der Nähe des Orts, im Gais-  
 bühl, einem Abhang ins Breibachthälchen, stieß ein Bauer beim Pflügen  
 öfters auf einen besonders großen Stein. Beim Entfernen des Steins  
 zeigte es sich, daß derselbe eine etwa 1 Meter lange und mehrere Zentner  
 schwere Tierfigur (Löwe) war. Die Füße fehlen, dagegen sind Kopf  
 und Rumpf noch sehr gut erhalten. Vor Jahren schon wurden in der  
 Nähe des Fundortes verschiedene verschüttete Mauerreste bloßgelegt;  
 auch Geld soll gefunden worden sein. Der hohle Ton, den man dort  
 beim Verrichten landwirtschaftlicher Arbeiten vernimmt, läßt mit Be-  
 stimmtheit darauf schließen, daß daselbst noch verschiedene Ueberreste ver-  
 schütteter Bauten zu finden sind, die römischen Ursprungs sein dürften.  
 (Red. 3)

**Altensteig**, N. Nagold, 2. Aug. In der Nacht vom  
 31. v auf 1 ds. Mts. kam ein Viehhändler mit dem letzten Zuge  
 hier an. Vor der Wirtschaft, in welcher er übernachtet wollte, stand  
 ein junges Mädchen, welches ihn bat, sich ihrer anzunehmen. Der  
 Viehhändler nahm sie mit in die Wirtschaft, gab sie dort für seine  
 Tochter aus und erhielt ein gemeinschaftliches Schlafzimmer. Als er  
 morgens erwachte, war seine „Tochter“ verschwunden, mit derselben aber  
 auch sein Geldbeutel mit etwa 300 Mk. Inhalt. Die Person hatte  
 sich während der Nacht entfernt, war durch ein Fenster aus dem Hause  
 hinausgestiegen und morgens gegen 4 Uhr dritten Personen auf der  
 alten Steige bei Nagold begegnet. Beigebracht ist die Diebin bis jetzt  
 noch nicht.

**Friedrichshafen**, 2. Aug. Heute mittag haben  
 Seine Königl. Majestät mit Ihrer königlichen  
 Hoheit Prinzessin B a u l i n e und Gefolge sich mittelst Extrazugs  
 nach Bebenhausen begeben, um daselbst auf einige Wochen Aufenthalt zu  
 nehmen. Bei der Abreise hatten sich auf dem Bahnhof in Friedrichshafen  
 die Vorstände des Paulinenstifts mit den Pensionärinnen des Instituts,  
 die Beamten und eine Deputation der bürgerlichen Kollegien eingefunden.  
 Nachdem Seine Majestät an die meisten der Anwesenden huldvolle Ab-  
 schiedsworte gerichtet hatten, verließ der Zug zur bestimmten Stunde 1  
 Uhr 15 Minuten die Station.

**Gnzflösterle**, 2. Aug. Das große Anwesen des Bauern  
 und Sägewerkbesizers Schrafft hier, bestehend aus großem Wohngebäude,  
 Scheuer und Holzschuppen, brannte heute Nacht um 1/3 Uhr vollständig  
 nieder. Weil die Gebäude Schindeldach hatten, verbreitete sich das Feuer  
 rasch und es wären von den zahlreichen Bewohnern wohl einige ver-  
 brannt, wenn nicht gerade ein Sattlergeselle aus Calmbach übernachtet  
 hätte, der den Brand zuerst entdeckte, und rasch die Bewohner, die  
 Familie Schrafft mit 8 Kindern, die Familie Frel, den Großvater und  
 einen Besuch aus Amerika geweckt hätte. Die Bestürzung und der  
 Schrecken der Leute war sehr groß. Schrafft vergaß in der Eile den  
 Geldbeutel zu retten; seiner Frau gab er das im Kasten vorhandene  
 Papiergeld, einige Hundertmarkscheine, diese ließ das Geld, als sie die  
 Kinder rettete, fallen, so daß kein baar Geld gerettet wurde. Nur mit  
 Mühe konnten die verschiedenen Stücke Vieh, darunter ein Farnen, der  
 ganz wütend wurde, und die Schweine ins Freie gerettet werden.

**Thannhausen** (N. Ellwangen) 2. Aug. Am Samstag  
 Abend stürzte nach der Jagstz. der Stadel des Schneiders Nagler  
 unter mächtigem Getöse plötzlich infolge Bau-fälligkeit vollständig in sich  
 zusammen. Eine Kuh wurde ganz bedeckt und mußte herausgegraben werden.

**Saulgau**, 2. Aug. Ein schwerer Unglücksfall hat sich  
 gestern Nachm. zwischen 4 und 5 Uhr hier zugetragen. In der Scheuer  
 des Dreikönigswirts Manz waren der Besitzer nebst 2 Mauern mit  
 der Reparatur des Dachstuhl beschäftigt. Plötzlich brach der obere  
 Scheuernboden auf dem sich die 3 Männer befanden, durch und alle 3 fielen auf  
 den untern Scheuernboden herab. Einer davon, der ledige Maurer Hauser,  
 überschlug sich und fiel von da in die Tenne. Die 3 Verunglückten wurden  
 bewußtlos vom Plaze getragen. Hauser erlitt einen komplizierten  
 Schädelbruch und dürfte schwerlich mit dem Leben davontkommen; der  
 Besitzer Manz brach das Schlüsselbein und 5 Rippen, wodurch die Lunge  
 verletzt wurde, so daß sein Zustand ein recht bedenklicher ist. Der dritte,  
 Stüble, kam mit leichteren Quetschungen davon. An dem Unglücksfall  
 dürfte niemand eine Schuld treffen, da man vorher keine Ahnung da-  
 von hatte, daß der Scheuernboden so morsch war, wie es sich nachher  
 gezeigt hat.

**Deutsches Reich.**

**Berlin**, 3. August. Gestern nachmittag explodierte bei einem  
 Schießversuche auf dem Panzerschiff „Baden“ im Kielerhafen eine Kar-  
 tusche. 9 Tote, darunter 2 Offiziere; 18 Matrosen leicht verwundet

— Ein „amerikanisches“ Hotel, das alle bisher in Berlin existierenden Hotels vollständig in den Schatten stellen soll, ist, wie das „Grundbesitzer.“ von unterrichteter Seite erfährt, für Berlin projektiert. Ein Finanz-Konfession plant zu diesem Zwecke den Ankauf der Grundstücke Unter den Linden 68/70 mit allen dazu gehörigen bis zur Mittelstraße sich erstreckenden Hintergrundstücken. Das Hotel soll einen ganzen Block bilden, das heißt von allen vier Seiten durch Fahrstraßen begrenzt sein.

Eine hoch wichtige Frage muß das „B. Z.“ entscheiden. Von einer in der Sommerfrische weilenden Berliner geht dem Blatte nämlich ein Schreiben zu, worin Klage geführt ist, daß unsere deutsche Sprache bedeutende Lücken und Mängel aufweist. Die betreffende Dame ist nämlich genötigt, an ihr in der Wohnung zurückgebliebenes Dienstmädchen zu schreiben. „Wie soll ich nun“, fragte sie, „meine Köchin im Briefe oder auf der Karte anreden?“ „Liebe Marie!“ wiederstrebt meinem Gefühl, da sie mir bei all ihrer Tüchtigkeit doch auch schon viel Niederträchtigkeiten geboten hat. Das bloße „Marie“ geht doch auch nicht, ebenso wenig wie „Gehörte“ oder gar „Geschätzte.“ Offen gestanden, ist mir die Adresse „Fräulein“ auch nicht bequem; was soll ich thun?“ Vielleicht weiß einer unserer Leser Rat?

— Bei den neu zu errichtenden vierten Bataillonen wird nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ eine neue Trommel zur einheitlichen Einführung gelangen. Sie hat einen etwas breiteren Kessel und schmalere Reifen als die bisherige, hat an Stelle der Stellschrauben verzinnete, nicht rostende Schrauben, die sich mit der Hand leicht anziehen lassen, und einen breiten, aus starkem Blech gefertigten Aufleger. Ihr Gewicht beträgt 1 Kilogramm weniger als das der alten Trommel, die allmählich überall durch die neue ersetzt werden soll.

Heidelberg, 2. Aug. Fürst Bischoff gab auf die Einladung einer Heidelberger Deputation, Heidelberg auf der Rückreise von Rissingen zu besuchen, eine ausweichende Antwort. Leipzig, Stuttgart und Köln hätten infolge früherer Zusicherungen die Priorität.

Musikanten, 2. Aug. Ein lustiger Fall ereignete sich in Petersthal, wo der Eigentümer eines Pferdes, das nicht von der Stelle bringen war, das Tier einem Kammerfegerlehrling zu schenken versprach, wenn dieser das Pferd nach Oppenau reiten könne. Der Lehrling bestieg das Pferd, ritt mit ihm davon und langte zur Enttäuschung des Eigentümers glücklich in Oppenau an.

Preisaußschreiben für Obst. Auf der allgemeinen deutschen Obstausstellung, welche vom 27. September bis 4. Oktober dieses Jahres in Breslau stattfindet, wird eine für die Obstzüchter wichtige und interessante Sonderausstellung von Apfelsorten veranstaltet werden. Vom praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau (Frankfurt a. O.) wurden nämlich vier Preise von je 100 Mark ausgesetzt für eine Sammlung von 3 Sorten Äpfel à 10 Stück, die sich zum Massenanbau am besten eignen und werden die zu dieser Bewerbung voraussichtlich aus allen Teilen Deutschlands eingehenden Sendungen in Breslau, in einem besonderen Zelte nach Ländern und Provinzen übersichtlich geordnet ausgestellt werden.

Obstzüchter, welche sich um diese Preise bewerben wollen, haben die vorgeschriebene Anzahl von Früchten mit Angabe der Namen der Sorten „an die Obstausstellung in Breslau, Schießwerder, für den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ so abzugeben, daß sie in der Zeit vom 24. bis 26. September in Breslau eintreffen. Es wird verlangt, daß Einsender begründen, weshalb diese 3 Sorten in ihrer Gegend die besten sind, ferner ist die Art der Verwertung, die hauptsächlichste Verbreitung und der Preis anzugeben, der für 50 Kilo der betreffenden Sorte gezahlt wird. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nebereinen eigentümlichen Blitzschlag wird der Königsb. Hart. Ztg. aus dem Dorfe Stellenen in Ostpreußen berichtet. Auf einem etwa 20 Fuß hohen, an seinem Wipfel aber ringsum mit üppigen Sprößlingen versehenen Eschenbaumstumpfe nistete in diesem Jahr ein Storchpaar mit 4 Jungen. Bei dem heftigen Gewitter am 22. Juli fuhr ein Blitzstrahl in den Baum, spaltete ihn der Länge nach und setzte die trockenen Reiser des Storchestes in Brand. Die Störche, die auf dem Neste saßen, schienen betäubt oder erschlagen worden zu sein, denn keins der Tiere rührte sich trotz der hohen Gefahr. Da schlugen die Flammen von oben ins Nest, und nun erst erhoben sich die nur betäubt gewesenen Störche, um davon zu fliegen. Zum Schrecken der beobachtenden Personen war aber das Federkleid von 4 Störchen bereits in Brand geraten, und die aufsteigenden Tiere standen alsbald in Flammen. Die Störche ließen sich aber sofort auf die Weide nieder und nun kam der starke Regenguß als Retter, der die Flammen sofort erstickte. Immerhin hatten die Flügel so arg gelitten, daß die Tiere sich jetzt nur mit großer Mühe bis zur Dachhöhe zu erheben vermögen. Das Nest, das gleichfalls bis zur Hälfte verbrannt ist, besuchen die Störche nicht mehr, sie fliegen in einem Bogen um das Nest herum.

Worms, 1. August. Heute mittag zwischen 1 und 2 Uhr ging ein heftiges Hagelwetter nieder, wobei Hagel in der Größe von Taubeneiern fiel.

— (Wider Ein!) Verdunstet ist dieser Tage ein Wirt in Mannheim. Als Begleiterin hat derselbe sich seine Buffetdame resp. Kellnerin anserkoren.

— Der Mörder Gultenberger wird in den nächsten Tagen in Amberg hingerichtet. Er hat bekanntlich den Doppelmord in einer Lehrersfamilie verübt.

### Ausland.

Genève, 3. Aug. Der Kaiser verbrachte den Mittwoch an Bord des „Meteor“ bei der Wettfahrt um den Kaiserstich siegte

die Yacht des Prinzen Wales „Britannia“. Nachmittags inspizierte die Königin Viktoria die Kadetten des Kadettenschiffes „Stosch.“ Abends fand zu Ehren des Kaisers in Osborne Galadiner statt.

Musikanten, 2. Aug. wird berichtet: Der 15jährige Konseruatorist Moriz Löwy, der in der Wohnung seiner Eltern Nachts die Gasöhne geöffnet, die Familie betäubt und dann seinem Vater 50 fl. gestohlen hatte, wurde heute zu einjährigem Kerker verurteilt. Nach der That war anfangs der Verdacht auf die Dienstmagd Schwarz gefallen, die einige Wochen in Untersuchungshaft war.

In Frankreich sucht man den Polarkreis zwischen Deutschland und Rußland schleunigst auszubeuten. Eine Dampfschiffahrtsgesellschaft, die ihren Sitz in Dinkirchen hat, läßt ankündigen, ihre erste Reise nach Petersburg finde am 12. Aug. statt; sie werde während der ersten 3 Monate die Handlungsreisenden französischer Häuser, die sich mit ihr verständigen wollen, unentgeltlich mit 1000 Kilogramm Gepäck hin und her befördern.

[Vonderholer.] Auf dem augenblicklich in Edinburgh tagenden Aerzte-Kongress hielt Ernest Hart, ein bekannter englischer Arzt und medizinischer Schriftsteller, einen Vortrag über die Cholera, in dem er die Gegend des unteren Ganges als die Heimat derselben beschrieb. Nach ihm ist die Cholera eine Schmutzseuche die von schmutzigen Menschen nach schmutzigen Orten gebracht wird. Die Cholera kann, wie er sich ausdrückt, gegessen und getrunken werden. Ferner: Die Cholera kann als eine Seuche angesehen werden, die ausschließlich durch Wasser, das durch menschliche Exkremente vergiftet worden ist, verbreitet wird. Die Hindu-Märkte und -Feste, die im Hindu-Leben eine große Rolle spielen, bilden einen großen Faktor in der Ausbreitung der Seuche. Zur Laufe des Vortrages sprach der Redner des Ausführlichen über Mexiko. Mexiko, sagte er ist als Herd der Verbreitung der Cholera eine Gefahr für die Menschheit geworden. Der Mohammedanismus ist nicht tot: 200 Millionen, d. h. 14% der gesammten Menschheit bekennen sich zum Islam. Zu den Anordnungen, die in den Augen der Gläubigen Befehle sind, gehört die Pilgerfahrt nach Mekka. Ueber 100 000 Menschen wandern jährlich dahin. Was die Stadt Mekka anbelangt, so sind ihre Straßen ungepflastert und schmutzig. Die Bevölkerung beträgt ungefähr 60 000 Menschen. Die Schwierigkeiten in der Reinigung derselben brauchen nicht als unüberwindlich angesehen zu werden. Die Lebensweise und das Verfahren der frommen Pilger tragen zur Verbreitung der Cholera bei. Vom 8. bis zum 25. Juni dieses Jahres starben an der Cholera 2201 Personen in Mekka, und am 26. Juni 449 in Minah und 500 in Mekka — 999 an einem Tage. Vom 26. Juni bis zum 24. Juli fanden in Minah 499, in Mekka 3408 und in Jidda 303 Todesfälle statt. In Mekka muß die Cholera zum Stillstand gebracht werden. Die einzige Person, die dieser großen Gefahr für die Menschheit abhelfen kann, ist der Sultan.

— (Der Schlaue Paule) Der alte Farmer Heagle in Gheming brauchte Wasser für sein Vieh und begann einen Brunnen zu graben. Es war ein schweres Stück Arbeit. Schritt für Schritt rückte das Werk der Vollendung näher und der Erfolg schien gesichert. Doch ach! An dem Tage, da unser Farmer fertig zu werden hoffte, stürzte der Brunnen zusammen und die Arbeit von Wochen war umsonst. Einige Augenblicke lang schlug Heagle sich in stummer Verzweiflung die Brust und raufte sich die Haare aus. Dann kam eine „Inspiration“ über ihn. Er zog seinen Rock aus, nahm seinen Hut ab und legte beide sorgsam an den Rand des eingefallenen Brunnens. Er selbst versteckte sich unter einem nahen Heuhaufen und wartete der Dinge, die da kommen sollten. Bald trollte ein Nachbar des Weges daher und inspizierte neugierig den Brunnen. Er entdeckte denn auch sogleich seinen ruinirten Zustand, und da er Heagles Rock und Hut daneben liegen sah, kam er selbstverständlich zu dem Schluß, daß der unglückliche Mann bei dem Zusammensturz verschüttet worden sei und nun auf dem Grund des Brunnens liege. Gespornt von einem Gefühle der Menschlichkeit, rannte er zu den benachbarten Farmhäusern und schlug Lärm. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Blitz und binnen Kurzem umstand eine dichte Schaar von Bauern die „Unglücksstätte“. Mit Hacken und Schaufeln griffen sie den Brunnen an, bis sie ihn wieder vollständig ausgegraben hatten. Die Arbeit war lang und schwierig, und kostete manchen Schweißtropfen; doch die Sympathie für den unglücklichen Mann, und das ernste Verlangen, ihn zu retten, gab den Erschöpften immer wieder neue Stärke. Endlich war die Arbeit gethan und der Brunnen ausgegraben, aber von einem Heagle war keine Spur zu entdecken! Nach langem vergeblichen Suchen zogen die ermüdeten Arbeiter nach Hause; unser Heagle aber kroch aus seinem Versteck hervor und dankte seinem Gott warm, daß menschliches Mitleid noch nicht ganz vom Angesicht der Erde verschwunden sei!

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Aug. Kartoffelmarkt Zufuhr 600 Ztr. Preis 4 Mk — Pf. bis 5 Mk. — Pf. per Ztr. Krautmarkt. Zufuhr 300 Stück. Preis per 100 Stück 30 Mk. Mostobstmarkt. Wilhelmplatz. Zufuhr 100 Ztr. Fallobst Preis per Ztr. 2 Mk 30 Pf.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 6. August 10. Trinitatis

Vorm. 9 Uhr: Predigt Dekan Geß

Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer F i n d l.

(In der Christenlehre haben die Konfirmierten Töchter zu erscheinen.) Sonntagschule fällt aus.